

Lehrzeit

09 | 22

NACH FEIERABEND SCHWINGT ER SICH AUFS BIKE

Über einen Umweg hat Andrin Bisig zur Schreinerlehre gefunden, die ihm gut gefällt. Der 21-Jährige aus Jona SG fährt in seiner Freizeit Mountainbike und bestreitet Cross Country. Er träumt davon, Profi zu werden.

Mountainbikefahren ist bei Bisigs eine Familienangelegenheit. «Mein Cousin hat mit dem Biken angefangen. Dann haben alle nachgezogen. Ich auch. Meine Cousine ist sogar Profi», erzählt Andrin Bisig, der auf Instagram mit Actionbildern auf sich aufmerksam macht. Mit sechs Jahren hat der St.Galler mit dem Biken begonnen. Ein Jahr später hat er schon erste Rennen bestritten. «Ich fahre Cross Country, dies ist abwechslungsreich und macht Spass», erzählt er. Bei den Aufstiegen müsse man sich voll reinbeissen, könne sich abwärts etwas erholen und man müsse allgemein mit der Strecke klarkommen. Downhill sei hingegen nichts für ihn. Aufs Rennvelo schwingt er sich ebenfalls ab und zu, allerdings nur zu Trainingszwecken. Das ist gut für die Ausdauer.

WENN, DANN RICHTIG

Für sein Hobby betreibt der 21-Jährige aus Jona SG einen grossen Aufwand. «Meistens trainiere ich 15 bis 16 Stunden pro Woche», sagt er. Dazu gehört im Sommer einmal wöchentliches Training mit seinem Team, dem Race Team Tower Sports, das zum Veloclub Eschenbach gehört. Neben den Stunden auf dem Bike trainiert er auch im Kraftraum und auf diese Saison hin neu mit dem Sypoba-Balanceboard. Das alles neben seiner Lehre als Schreiner. «Das sind schon einige Stunden. Aber wenn ich etwas mache, dann richtig. Sonst lasse ich es. Und wenn ich nicht jetzt in den Sport investiere, dann ist das für mich gelaufen.»

Andrin Bisig fährt derzeit noch in der Kategorie U23. Bald muss er aber zu den Elitefahrern wechseln, wo er auch auf Profis und Stars wie Nino Schurter treffen könnte. «In der Schweiz ist die Konkurrenz gross und stark. Ich will mich jetzt Vollgas reinhängen und schauen, was herauskommt.»



Andrin Bisig bestreitet mit dem Mountainbike Cross-Country-Rennen.

Bild: PD



Andrin Bisig bei der Arbeit in der Schreinerei.

Bild: PD

An der Spitze war er schon mal. Als Bub bis etwa 13 Jahre gehörte Bisig zu den Besten der Schweiz. «Dann wurde ich leider von einer Krankheit ausgebremst. Ich hatte die Medikamente nicht gut vertragen und musste kürzer treten», erzählt er. Mittlerweile hat er dies im Griff. «Ich ging dann aus der zweiten Sekundarschule an die Kanti. Weil es dort nicht wie gewünscht lief, fiel ich psychisch in ein Loch und war auch zu wenig motiviert fürs Biken. Das warf mich nochmals zurück.»

Nach drei Jahren im Gymnasium und der Wiederholung einer Klasse habe er eingesehen, dass dies nichts bringe und er brach ab. Weil er nicht recht wusste, was er künftig machen soll, schlug ihm sein

Vater eine Lehre in dessen Schreinerei vor. «Ich war nicht abgeneigt. Es ist kein schlechter Job. Ich war zuerst allerdings kein Handwerker.» Doch er stellte sich der Herausforderung, die ihm heute sehr gut gefällt. «Mein Vater ist nicht mein Ausbilder, das ist gut so», sagt Bisig. Er hat nun mit dem dritten Lehrjahr begonnen und absolviert auch die Berufsmatur. Zur Schule geht er nach Ziegelbrücke. «Meine Zeit an der Kantonsschule hilft mir natürlich dabei, weil ich den Stoff meist schon kenne.»

OFT AUF DER BAUSTELLE

Den Sport mit der Ausbildung zu kombinieren, stellt sich oft als anspruchsvoll heraus. «An manchen Tagen liege ich abends flach. Vor allem, wenn es heiss ist. Denn ich bin hauptsächlich auf Baustellen im Einsatz und schlepe viel umher», erzählt Bisig. «Meistens kann ich mich aber noch fürs Training aufrufen.» In den Ferien würde er sich deshalb voll reinhängen. Jedenfalls bis zu den Vorbereitungen für die Teilprüfung. «Ich muss noch schauen, ob und wie ich das kombinieren kann. Denn die Prüfung ist wichtig und ich will mich gut vorbereiten.» Die Ausbildung sei anspruchsvoller, als er gedacht habe, gibt er zu. «Ich bereue den Schritt, Schreiner zu werden, aber nicht. Es ist aber nicht unbedingt mein Beruf, den ich immer machen möchte.» Er ist deswegen offen, was seine Zukunft angeht. «Mit der Berufsmatur halte ich mir alle Wege offen. Vielleicht übernehme ich eines Tages aber den Betrieb meines Vaters.»

HOFFEN AUF WELTCUP-START

Am liebsten würde der St. Galler Mountainbike-Profi werden. «Dafür braucht es aber nicht nur Talent, sondern auch Glück und Hartnäckigkeit.» Er sehe dies bei seiner Cousine und mache sich deswegen keine Illusionen, sagt er. Träumen darf er aber. Um dem etwas näherzukommen, müsste er regelmässig im Weltcup mitfahren und Punkte sammeln. «Ich habe mich für den U23-Wettkampf Anfang September im italienischen Val di Sole angemeldet. Die Schweiz verfügt allerdings nur über sechs Startplätze. Und die Fahrer der Nationalmannschaft werden zuerst berücksichtigt.» Sollte er Glück haben, könnte er an den Start gehen. Das wäre sein erster Einsatz im Weltcup.

Internationale Wettkampfluft konnte Andrin Bisig schon früher schnuppern. Dreimal hat er an der Jugend-Europameisterschaft in Graz (A) teilgenommen. «Zweimal bei den U15 und einmal bei den U17. Das war schon toll und hat mich motiviert», blickt er zurück.

NEUES BIKE FÜR DIE RENNEN

Ein positiver Nebeneffekt seiner Lehre ist, dass er sein Hobby nun etwas mitfinanzieren kann. «Mein Vater hat mich in all den Jahren gesponsert, nun kann ich etwas beisteuern», sagt Bisig. Denn Mountainbiken ist kein günstiges Hobby. «Lange hatte ich nur ein Bike. Nun konnte ich mir aber ein zweites kaufen. So ein Zweirad kostet um die 15000 Franken. Durch mein Team habe ich glücklicherweise gute Konditionen.» Zwei Bikes zu besitzen, würde einiges vereinfachen. Das neue kommt bei den Rennen zum Einsatz, auf dem alten wird trainiert. «So kann ich den Verschleiss etwas mindern. Denn wie gesagt, wenn ich etwas mache, dann richtig.»

NICOLE D'ORAZIO

ANZEIGE

Schreiner-App
Lerne wann und wo du willst

Gerade nichts zu tun? Nutze die Zeit, um mit der Schreiner-App zu lernen:

- Lass dich abfragen
- Hake ab, was du schon kannst
- Wiederhole dein Wissen

VSSM | Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten

Download on the App Store
GET IT ON Google Play

→ www.instagram.com/bisigandrin

→ www.schreinereibisig.ch

FACHMONTEUR/IN

**DIE VOM VSSM ANERKANNTE WEITERBILDUNG
FÜR MONTAGE-MITARBEITENDE UND
SERVICE-MONTEUR/INNEN**

**Nächste Durchführung:
November 2022 bis Februar 2023**

**Mit neuen, auf die Unternehmer
zugeschnittenen Durchführungsdaten!**



TECHNISCHE
FACHSCHULE
BERN

→ www.tfbern.ch



Habe mein Verbesserungspotenzial und neue Ansichten kennengelernt. Für eine weiterführende Weiterbildung ein idealer Einstieg. Es macht auch Spass mit andern!

Stöhr Andri, Davos Dorf
(Teilnehmer 2021/2022)

Ambühl Schreinerei und Küchenbau,
Davos Platz

Weiterbildungsberatung

neutral und persönlich

Komm vorbei!
Termine → beratung.hfb.ch

Höhere Fachschule
BÜRGENSTOCK



Bildungszentrum des

VSSM | Verband Schweizerischer
Schreinermeister
und Möbelfabrikanten

Schreinereigezwitscher.

**Auf den sozialen Medien
gehen wir noch näher ran.**

- twitter.com/sz_schweiz
- facebook.com/schreinerzeitung
- instagram.com/schreinerzeitung
- youtube.com/schreinerzeitung

SCHREINER ZEITUNG

Acrylstein. Für Profis.

**Ihre Kundenlösung.
Unsere Acrylstein-Kompetenz.**



Acrylstein · HI-MACS® · Corian®
Fronten · Möbelteile · Möbelbau
Lohnarbeiten · Auftragsfertigung

www.fuerprofis.ch

keller
Von Profis. Für Profis.



Am Fischgratmuster dieser Verkaufstheke hat Carmen Rutz mitgearbeitet.

Bild: Scherrer Schreinerei AG

«DIE FURNIERTEILE MUSSTEN ALLE GLEICH GROSS SEIN»



INTERVIEW MIT

Carmen Rutz aus Niederstetten im Kanton St. Gallen. Sie ist 18 Jahre alt und hat gerade das dritte Lehrjahr bei der Scherrer Schreinerei AG in Niederhelfenschwil SG in Angriff genommen. In die Berufsschule geht sie nach Flawil SG. In ihrer Freizeit spielt Carmen Rutz Volleyball bei Volley Uzwil in der 4. Liga. Zudem spielt sie Saxofon im Blasorchester der Jugendmusik Uzwil. Da sie kürzlich 18 Jahre alt geworden ist, nimmt sie fleissig Fahrstunden und freut sich, bald zum ersten Mal abstimmen zu dürfen.

Zum Innenausbau eines Bioladens gehörte auch eine Theke mit einem Fischgratmuster. Carmen Rutz von der Scherrer Schreinerei AG aus Niederhelfenschwil SG war daran beteiligt.

Auf Instagram hat dein Ausbildungsbetrieb Bilder einer Verkaufstheke mit einem tollen Fischgratmuster gepostet. Was davon hast du gemacht?

CARMEN RUTZ: Genau, in einem Bioladen hat mein Betrieb verschiedene Innenausbau-Arbeiten ausgeführt. Die Front der Verkaufstheke im Fischgratmuster aus furnierter Eiche war dabei für mich ein Höhepunkt. Ich habe diese zusammen mit meinem Ausbilder produziert.

Magst du Furnieren?

Ja, das habe ich schön öfters gemacht. Ein Muster mit Furnier herzustellen, war aber neu. Da wir gute Vorarbeit geleistet hatten, verlief die Produktion ohne Probleme. Das Herausfordernde war, dass die Furnierteile alle genau gleich gross sein mussten, damit es keine Differenzen gab. Das war recht auf-

wendig und wir mussten sehr genau arbeiten, doch es hat sich gelohnt. Leider war ich bei der Montage nicht mit dabei und kenne das Endprodukt auch nur von Bildern.

Bist du in der Regel mehr in der Werkstatt oder auf der Baustelle im Einsatz?

Vor allem in der Werkstatt. Ich habe noch einen Mitstift, der eher mit auf die Baustellen geht.

Was für Arbeiten werden dir im Alltag zugeteilt?

Ich erhalte viele kleinere Aufträge, die ich selbstständig erledigen darf. Das finde ich sehr cool. Das sind zum Beispiel oft Einbauschränke. Am besten finde ich, dass ich die meisten Aufträge von A bis Z selber abarbeiten darf, ausser der Bedienung des CNC-Bearbeitungszentrums natürlich.

Dann gefällt es dir in deinem Lehrbetrieb?

Ich finde es einen sehr tollen Betrieb. Da wir eine Schreinerei und eine Fensterbau-Abteilung haben, stellen wir so ziemlich

«
**MEIN LEHRBE-
 TRIEB WAR MEINE
 ERSTE WAHL,
 WEIL ER AM VIEL-
 SEITIGSTEN WAR.**
 »

alles her. Von den Fenstern über den Innenausbau bis zu Möbeln, zum Beispiel Tischen. Ich erhalte hier ein breites Bild der Arbeiten einer Schreinerin. Ich hatte an vier Orten geschnuppert, doch die Scherrer Schreinerei war meine erste Wahl. Ich durfte damals gleich eine eigene Werkzeugkiste herstellen und fand, dass der Betrieb am vielseitigsten war.

Dann hast du auch schon Möbel produziert?

Bisher erst ein Hängeschränkchen. Dieses war für mich ein kleines Highlight, weil es eine tolle Furnierarbeit war. Für mich persönlich habe ich bisher noch kein Möbel hergestellt. Das möchte ich bald ändern.

In welchem Lehrjahr bist du?

Ich habe gerade das dritte begonnen, bin also in der Halbzeit. Die ersten Jahre sind sehr schnell vorbeigegangen. Aber das ist gut so und ich habe schon sehr viel gelernt. Ich freue mich auf das dritte Jahr. Vor der Teilprüfung habe ich allerdings schon etwas Respekt. Ich möchte viel üben und damit schon bald loslegen. Das Tolle ist, dass ich mit meinem Mitstift abends noch trainieren darf. Zu zweit geht es besser, weil man sich gegenseitig motivieren kann.

Welche gehören zu deinen Lieblingsarbeiten?

Hmm, das ist schwierig zu sagen. Eigentlich nichts Bestimmtes. Am liebsten ist es mir, wenn ich einen Auftrag von A bis Z selbstständig bearbeiten darf. Ich bin auch gerne mal auf dem Bau mit dabei. Das gehört dazu. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Arbeit. Es war die richtige Entscheidung, Schreinerin zu lernen. Als Zimmerin hatte ich ebenfalls geschnuppert. Doch das war mir zu grob. Zeichnerin Innenausbau fände ich jedoch auch noch spannend.

Dann hast du dir schon Gedanken für die Zeit nach deiner Ausbildung gemacht?

Ja, mein Ziel wäre es, eines Tages ins Büro zu wechseln. In welcher Funktion, weiss ich

allerdings noch nicht. Aber erst nach ein paar Jahren. Ich möchte nach der Lehre zuerst Arbeitserfahrungen sammeln. Die Schreinerbranche finde ich toll und möchte sie nicht verlassen.

Ist es für dich ein Thema, eine Frau in einer Männerdomäne zu sein?

Nein, überhaupt nicht. Im Betrieb sind wir zwei Frauen und in der Klasse acht, das ist ein Drittel.

NICOLE D'ORAZIO

→ www.scherrer-schreinereiag.ch

«
**ICH HABE KEINE
 LIEBLINGSARBEIT.
 ICH MAG ES, WENN
 ICH EINEN AUF-
 TRAG VON A BIS Z
 SELBSTSTÄNDIG
 AUSFÜHREN DARF.**
 »

KECK ABGELENKT !....

siko

Sicherheitskommission
SCHREINERGERWERBE



KENNST DU DIE MEISTERSCHAFTEN?



Hast du den Durchblick in der Berufskunde? Dann mach bei unserem Fachwettbewerb mit und gewinne mit deinen richtigen Antworten und etwas Glück einen von drei Preisen, zur Verfügung gestellt von Bosch.

AUFGABE

Bei den Schreinermeisterschaften stehen sowohl die Schweizermeisterschaften der Berufe – die Swiss Skills – wie auch die World Skills, die Berufsweltmeisterschaften, kurz bevor. Wie gut kennst du dich dabei aus?

1. Wie viel Stufen muss man durchlaufen, bis man Schreinerweltmeister/in ist und wie heissen sie?
2. Wie heissen die beiden Schweizer Schreiner, welche dieses Jahr in Basel um den Weltmeistertitel kämpfen?
3. Wie viele Tage haben die neun Kandidaten an den Swiss Skills Zeit, um die Aufgabe der Kategorie Massivholzschrainer zu lösen?

4. Wo finden die Swiss Skills vom 7. bis 11. September 2022 statt?

NICHT VERGESSEN

Schicke deine Wettbewerbslösung und deine Koordinaten (Vorname, Name und Adresse) bis Dienstag, 27. September 2022, an:

Schreinerzeitung
Lehrzeit
Oberwiesenstrasse 2
8304 Wallisellen

oder per E-Mail an:
lehrzeit@schreinerzeitung.ch



PREISE

- 1. Preis:** Bosch Akku-Kapp- und -Gehrungssäge Biturbo GCM 18V-216 Professional, inklusive Starter-Set ProCore 18V 8,0 Ah, im Wert von 1234 Franken.
- 2. Preis:** Bosch Akku-Kreissäge Biturbo GKS 18V-68 GC Professional, inklusive 2 x Akku Pro Core 18 V 5,5 Ah + GAL 1880 CV, im Wert von 1023 Franken.
- 3. Preis:** Bosch Akku-Bohrschrauber GSR 18V-55 Professional, inkl. 2 x Akku ProCORE 18 V 4.0 Ah + Schnellladegerät GAL 18V-40 + L-Boxx, im Wert von 436 Franken.

Dieser Wettbewerb richtet sich ausschliesslich an Lernende! Pro Person ist nur eine Teilnahme möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

LÖSUNG FACHWETTBEWERB

LÖSUNG AUSGABE AUGUST

Die zwölf gesuchten Holzarten sind: Nussbaum, Lärche, Fichte, Esche, Buche, Birke, Ahorn, Eiche, Erle, Eibe, Arve und Ipe.

263 Lernende haben teilgenommen.

DIE GEWINNER (PREISE VON LAMELLO)

- 1. Preis:** Zeta-P2-Akku-Nutfräsmaschine, DP, Set im Systemer, inklusive zwei Akkus und Ladegerät, im Wert von 1830 Franken: Lukas Räss, Appenzell.
- 2. Preis:** Classic-X-Akku-Nutfräsmaschine, Set im Systemer, inkl. zwei Akkus und Ladegerät, im Wert von 1020 Franken: Marc Aeschlimann, Heimberg.
- 3. Preis:** Clamex-P-14-Verbinder, 80 Paar im Karton, im Wert von 106 Franken: Florian Graf, Rehetobel.



BOSCH



Entdecke BITURBO!



KABELPOWER – MIT NUR EINEM 18V AKKU.

BITURBO Brushless entfesselt mit nur einem ProCORE18V Akku und bürstenlosem Hochleistungsmotor die Leistung eines kabelgebundenen Geräts mit bis zu 2.000 Watt.

Ohne Kabel, ohne Kompromisse. BITURBO Brushless Akkuwerkzeuge liefern dir beispiellose Power bei optimalem Gewicht. Zahlreiche weitere Funktionen bieten dir grössten Komfort und erhöhten Anwenderschutz. Zusätzlich gilt: Alle BITURBO Brushless Geräte sind mit allen Akkus und Ladegeräten des Professional 18V Systems vollständig kompatibel.

www.bosch-professional.com/biturbo

BITURBO
BRUSHLESS

It's in your hands. Bosch Professional.